II. Zweiter Teil – Zuordnung der Heilmittel zu Indikationen (in Verbindung mit § 12 der HeilM-RL)

(Heilmittelkatalog)

Zuordnung der Heilmittel zu Indikationen nach § 92 Absatz 6 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Vorbemerkung

- Die Auswahl der Heilmittel (Art, Menge und Frequenz) hängt gemäß § 12 Absatz 1 Satz 1 bei gegebener Indikation nach § 3 Absatz 5 ab von:
 - der Ausprägung und Schwere der Erkrankung,
 - den daraus resultierenden funktionellen oder strukturellen Schädigungen,
 - Beeinträchtigungen der Aktivitäten und
 - den angestrebten Therapiezielen.
- Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung beziehungsweise die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.
- In Bezug auf den langfristigen Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V wird auf Anlage 2 der Richtlinie verwiesen.

Verzeichnis der gebräuchlichen Abkürzungen im Heilmittelkatalog

vo	Verordnung
/VO	pro Verordnung
+	und (zusätzlich)
/	oder (alternativ

BGM	Bindegewebsmassage
CM	Colonmassage
KG	allgemeine Krankengymnastik; auch als Atemtherapie erbringbar
KG-Gerät	Gerätegestützte Krankengymnastik mit Sequenztrainingsgeräten und/oder Hebel- und Seilzugapparaten
KG-Muko	Krankengymnastik zur Behandlung von schweren Erkrankungen der Atmungsorgane z.B. bei Mukoviszidose oder bei Lungenerkrankungen, die der Mukoviszidose vergleichbare pulmonale Schädigungen aufweisen
KG-ZNS	spezielle Krankengymnastik zur Behandlung von Erkrankungen des ZNS bzw. des Rückenmarks nach Vollendung des 18. Lebensjahrs unter Einsatz der neurophysiologischen Techniken nach Bobath, Vojta oder PNF (Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation)
KG-ZNS-Kinder	spezielle Krankengymnastik zur Behandlung von Erkrankungen des ZNS bzw. des Rückenmarks längstens bis Vollendung des 18. Lebensjahrs unter Einsatz der neurophysiologischen Techniken nach Bobath oder Vojta
KMT	Klassische Massagetherapie
MLD-30	Manuelle Lymphdrainage, Therapiedauer 30 Min. an der Patientin oder dem Patienten (Teilbehandlung)
MLD-45	Manuelle Lymphdrainage, Therapiedauer 45 Min. an der Patientin oder dem Patienten (Großbehandlung)
MLD-60	Manuelle Lymphdrainage, Therapiedauer 60 Min. an der Patientin oder dem Patienten (Ganzbehandlung)
MT	Manuelle Therapie
PM	Periostmassage
SM	Segmentmassage
UWM	Unterwasserdruckstrahlmassage

I. Maßnahmen der Physiotherapie

1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik	Heilmittel	Verordnungsmengen
	Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung		weitere Hinweise
<u>ws</u>			
Wirbelsäulenerkrankungen z.B. Blockierungen Degenerative WS-Erkrankungen Wirbelsäulenverletzungen Spondylolisthesis Bandscheibenprolaps Skoliosen/Kyphosen ohne und mit Korsettversorgung behandlungsbedürftige Haltungsstörungen (obligat positiver Mathiass-Test) Floride juvenile Hyperkyphosen Seronegative Spondarthropathien (z.B. reaktive Arthritis, Psoriasisarthritis) Osteoporose Myotendopathien Entzündlich-rheumatische WS-Erkrankungen Muskulärer Schiefhals	a) Schädigung der Bewegungssegmente z.B. der discoligamentären Strukturen (z.B. Instabilität, Hypermobilität) der Gelenkbeweglichkeit und -stabilität mit lokalem/(pseudo)-radikulärem Schmerz b) Schädigung/Störung der Muskelfunktion z.B. der Muskelkraft, -ausdauer und -koordination des Muskeltonus sekundäre Schmerzen (Myalgien, Schmerzfehlhaltungen) x) [patientenindividuelle Symptomatik]	Vorrangige Heilmittel: - KG - KG Gruppe - KG-Gerät - KG im Bewegungsbad - KG im Bewegungsbad Gruppe - MT - Übungsbehandlung - Übungsbehandlung Gruppe - Übungsbehandlung im Bewegungsbad - Übungsbehandlung im Bewegungsbad Gruppe - Chirogymnastik - KMT - UWM - SM - PM - BGM Ergänzende Heilmittel: - Wärmetherapie - Kältetherapie - Traktion - Elektrotherapie - Hydroelektrische Bäder Standardisierte Heilmittelkombination	Höchstmenge je VO:
- iviuskuldrei schieffidis		- Traktion - Elektrotherapie - Hydroelektrische Bäder	

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik	Heilmittel	Verordnungsmengen
	Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung		weitere Hinweise
EX Erkrankungen der Extremitäten und des Beckens z.B. Verletzungen, Frakturen Zustand nach operativen Eingriffen Arthrosen Periarthropathien, Tendopathien Bandersatz, Arthrodesen Amputationen entzündliche, auch rheumatische Gelenkerkrankungen Entzündliche Systemerkrankungen (z.B. Kollagenosen) Sympathische Reflexdystrophie Stadium I bis III Luxationen (z.B. Hüfte, Patella, Schulter) angeborene und erworbene Fehlhaltungen und Fehlstellungen der Füße Fehlbildungen Stoffwechselerkrankungen des Knochens (z.B. Osteogenesis imperfecta, Morbus Paget)	a) Schädigung/Störung der Gelenkfunktion (einschließlich des zugehörigen Kapsel-Band-Apparats und der umgreifenden Muskulatur) z.B. - der Gelenkbeweglichkeit und -stabilität - Schmerz (einschließlich Stumpf-, Phantomschmerz) b) Schädigung/Störung der Muskelfunktion z.B. - der Muskelkraft, -ausdauer und -koordination - des Muskeltonus - Schmerzen x) [patientenindividuelle Symptomatik]	Vorrangige Heilmittel: KG KG Gruppe KG-Gerät KG im Bewegungsbad KG im Bewegungsbad Gruppe MT Übungsbehandlung Übungsbehandlung Gruppe Übungsbehandlung im Bewegungsbad Übungsbehandlung im Bewegungsbad Gruppe Chirogymnastik KMT UWM SM PM BGM Ergänzende Heilmittel: Kältetherapie Kältetherapie Kältetherapie Hydroelektrische Bäder Standardisierte Heilmittelkombination (bei komplexen Schädigungen gemäß §§12 Absatz 5 und 25 HeilM-RL)	Höchstmenge je VO:

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik	Heilmittel	Verordnungsmengen
	Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung		weitere Hinweise
<u>cs</u>			
Chronifiziertes Schmerzsyndrom	a) chronische Schmerzen	Vorrangige Heilmittel:	Höchstmenge je VO:
		- KG	- bis zu 6x/VO
 z.B. neuropathische Schmerzen Neuralgie, Kausalgie Chronisches Regionales Schmerzsyndrom Fibromyalgie Phantomschmerzen nach Amputationen 	x) [patientenindividuelle Symptomatik]	- KG Gruppe - KG im Bewegungsbad - KG im Bewegungsbad Gruppe - KG-Gerät - KMT - Übungsbehandlung - Übungsbehandlung Gruppe - Übungsbehandlung im Bewegungsbad - Übungsbehandlung im Bewegungsbad Gruppe - UWM - PM - SM - BGM Ergänzende Heilmittel: - Elektrotherapie - Wärmetherapie - Kältetherapie	Orientierende Behandlungsmenge: - bis zu 18 Einheiten davon bis zu 12 Einheiten für Massagetechniken Frequenzempfehlung: - 1-3x wöchentlich Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen. Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2

2. Erkrankungen des Nervensystems

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
ZNS-Erkrankungen einschließlich des Rückenmarks/ Neuromuskuläre Erkrankungen z.B. prä-, peri-, postnatale Schädigungen (z.B. infantile Zerebralparese) Fehlbildungssyndrome (z.B. Meningomyelocele, Spina bifida) zerebrale Ischämie, Blutung, Hypoxie, Tumor Schädelhirn- und Rückenmarkverletzungen Meningoencephalitis, Poliomyelitis Querschnittssyndrome Vorderhornerkrankungen des Rückenmarks Amyotrophe Lateralsklerose M. Parkinson Multipe Sklerose Syringomyelie Spinalis anterior Syndrom Muskeldystrophie, -atrophie	 a) Schädigung/Störung der Bewegungs- und Sinnesfunktion z.B. Kontrolle der Willkürbewegung (z.B. Koordinationsstörung, Sensibilitätsstörungen) Unwillkürliche Bewegung (z.B. Ataxie, Dystonie, Atethose) Posturale Kontrolle b) Schädigung/Störung der Muskelfunktion z.B. Muskelkraft (z.B. Hemiparese, Paraparese Tetraparese) Muskeltonus (z.B. spastische Tonuserhöhung, Hypotonie) x) [patientenindividuelle Symptomatik] 	Vorrangige Heilmittel: - KG - KG Gruppe - KG im Bewegungsbad - KG im Bewegungsbad Gruppe - KG-ZNS - KG-ZNS-Kinder* Ergänzende Heilmittel: - Wärmetherapie - Kältetherapie - Elektrostimulation	Höchstmenge je VO:

Indikation		Heilmittel	verordnung
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
PN Periphere Nervenläsionen Muskelerkrankungen z.B. periphere Paresen (auch orofazial) radikuläre Paresen Verletzungen der Nerven Polyneuropathien Plexusparesen Polyneuritis Myasthenia gravis entzündliche Muskelerkrankungen metabolische Muskelerkrankungen	a) Schädigung/Störung der Bewegungsfunktion z.B. - Kontrolle der Willkürbewegung (auch Koordinationsstörung) - unwillkürliche Bewegungsreaktion (z.B. Körperhaltung, Gleichgewichtsreaktion) - Sensibilitätsstörungen b) Schädigung/Störung der Muskelfunktion z.B. - Muskelkraft (z.B. Monoparese, Paraparese, Tetraparese) - Muskeltonus (z.B. Hypotonie) x) [patientenindividuelle Symptomatik]	Vorrangige Heilmittel: - KG - KG Gruppe - KG im Bewegungsbad - KG im Bewegungsbad Gruppe Ergänzende Heilmittel: - Wärmetherapie - Kältetherapie - Elektrotherapie - Elektrostimulation	Höchstmenge je VO:

3. Erkrankungen der inneren Organe

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
z.B. Pneumonie, Pleuritis Asthma bronchiale COPD Lungenemphysem Lungenfibrose Thoraxverletzung, -operation, einschließlich Tracheostoma ZNS- und Erkrankungen des Rückenmarks neuromuskuläre Erkrankungen bei chronisch persistierenden Atemwegserkrankungen wie Mukoviszidose Mukoviszidose Bronchiektasie primäre ziliäre Dyskinesie	a) Schädigung/Störung der Atmungsfunktion z.B. - bronchiale Obstruktion - Atemfrequenz-, -rhythmus, -tiefe - Husten (mit und ohne Auswurf) - Dyspnoe b) Schädigung der Atemmuskulatur (einschließlich Zwerchfell und Atemhilfsmuskulatur) z.B. - Thorakale Schmerzen x) [patientenindividuelle Symptomatik]	Vorrangige Heilmittel: - KG (Atemtherapie) - KG (Atemtherapie) Gruppe - KG-Muko - Inhalation - BGM Ergänzende Heilmittel: - KMT - Wärmetherapie (insbesondere heiße Rolle) - Inhalation	Höchstmenge je VO: - bis zu 6x/VO Orientierende Behandlungsmenge: - bis zu 18 Einheiten - bis zu 50 Einheiten bei Mukoviszidose oder bei vergleichbaren pulmonalen Erkrankungen Die Begrenzung auf 12 Einheiten je Verordnungsfall für Maßnahmen der Massagetherapie gilt hier nicht (vgl. § 12 Absatz 7 HeilM-RL). Frequenzempfehlung: - 1-3x wöchentlich Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen. Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe GE	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
Arterielle Gefäßerkrankungen (bei konservativer Behandlung, nach interventioneller/operativer Behandlung) z.B. - periphere arterielle Verschlusskrankheit (Stadium Ila und Ilb nach Fontaine) - M. Raynaud - offene oder perkutane Angioplastie - peripherer Bypass - arterieller Embol-/ Thrombektomie und Rekonstruktion	 a) Schmerzen der Extremitäten (unter Belastung, Claudicatio) b) Schädigung/Störung der Muskelfunktion z.B. Muskelkraft, -ausdauer des Muskeltonus (z.B. Muskelverkürzungen, Muskelverspannung) x) [patientenindividuelle Symptomatik] 	Vorrangige Heilmittel: - KG - KG Gruppe - Übungsbehandlung - Übungsbehandlung Gruppe Ergänzende Heilmittel: - Wärmetherapie - Kältetherapie	Höchstmenge je VO:

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik	Heilmittel	Verordnungsmengen
	Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung		weitere Hinweise
LY Lymphabflussstörungen - Stadium I: Ödem von weicher Konsistenz, Hochlagern reduziert Schwellung - Stadium II: Ödem mit sekundären Gewebeveränderungen, Hochlagern beseitigt die Schwellung nicht	a) Schädigung der Lymphgefäße, Lymphknoten, Kapillaren b) Schädigung der Haut (Verdickung von Kutis, Subkutis, trophische Veränderungen der Epidermis) c) Schmerzen	Vorrangige Heilmittel: - MLD-30 - MLD-30 + Kompressionsbandagierung* - MLD-45 - MLD-45 + Kompressionsbandagierung* - MLD-60 - MLD-60 + Kompressionsbandagierung*	Höchstmenge je VO: - bis zu 6x/VO Orientierende Behandlungsmenge: - bis zu 30 Einheiten Frequenzempfehlung: - 1-3x wöchentlich Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem
 Stadium III: deformierende harte Schwellung, z. T. lobuläre Form, z. T. mit typischen Hautveränderungen. Lipödem im Stadium I bis III (auch ohne Lymphödem) 	x) [patientenindividuelle Symptomatik]	Ergänzende Heilmittel: - Wärmetherapie (insbesondere heiße Rolle) - Kältetherapie - Elektrotherapie - Übungsbehandlung - Übungsbehandlung Gruppe	medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädi- gung ist es erforderlich, die Höchstverordnungs- menge je Verordnung bzw. die orientierende Be- handlungsmenge auszuschöpfen. Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2
 z.B. Primäres heriditäres Lymphödem Sekundäre Lymphödeme, z.B. nach operativen Eingriffen, nach Bestrahlung, malignen Prozessen, traumatisch/posttraumatisch Phlebo-Lymphödem 		 Übungsbehandlung im Bewegungsbad Übungsbehandlung im Bewegungsbad Gruppe 	* Erforderliche Kompressionsbinden sind als Verbandsmittel gesondert zu verordnen, sofern keine Hilfsmittel zur Kompressionstherapie vor- handen sind.

4. Sonstige Erkrankungen

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe SO1	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
z.B. - neurogene Darmlähmungen bei ZNS-Erkrankungen/ Rückenmarkserkrankungen - Colon irritable - Colitis ulcerosa - M. Crohn - Megakolon	 a) Schädigung/Störung der Defäkationsfunktion z.B. der Stuhlhäufigkeit, -konsistenz Flatulenz b) Schmerzen x) [patientenindividuelle Symptomatik] 	Vorrangige Heilmittel: - CM - BGM Ergänzende Heilmittel: - Wärmetherapie	Höchstmenge je VO:

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
Störungen der Ausscheidung (Stuhlinkontinenz, Harninkontinenz), z.B. - Beckenbodeninsuffizienz - Postoperative und Bestrahlungsfolgen - ZNS- und Erkrankungen des Rückenmarks	a) Schädigung/Störung der Stuhlkontinenz b) Schädigung/Störung der Harnkontinenz x) [patientenindividuelle Symptomatik]	Vorrangige Heilmittel: - KG - KG Gruppe - Übungsbehandlung - Übungsbehandlung Gruppe Ergänzende Heilmittel: - Elektrotherapie	Höchstmenge je VO:

	Indikation	Heilmittel	verordnung
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
SCHwindel unterschiedlicher Genese und Ätiologie z.B vestibulärer Schwindel - benigner paroxysmaler Lagerungsschwindel	 a) Schädigung/Störung der vestibulären Funktion z.B. des vestibulären Lagesinns, Gleichgewichtssinns, vestibulären Bewegungssinns b) Schwindelgefühl, Fallneigung x) [patientenindividuelle Symptomatik] 	Vorrangige Heilmittel: - KG - KG Gruppe - Übungsbehandlung - Übungsbehandlung Gruppe	Höchstmenge je VO:

Indikation		Heilmittels	verordnung
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
Sekundäre periphere trophische Störungen bei Erkrankungen - der peripheren Gefäße - des peripheren Nervensystems	a) Schädigung/Störung der Blutgefäßfunktion b) Schädigung des sympathischen Nervensystems x) [patientenindividuelle Symptomatik]	Vorrangige Heilmittel: - CO2-Bad Ergänzende Heilmittel: - Wärmetherapie - Kältetherapie - Elektrotherapie - BGM - SM - PM	Höchstmenge je VO:

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
- chronische Adnexitis - chronische Prostatitis	a) Schmerzen x) [patientenindividuelle Symptomatik]	Vorrangige Heilmittel: - Wärmetherapie (mittels Peloidbädern / Warmpackungen) Ergänzende Heilmittel: - BGM	Höchstmenge je VO: - bis zu 6x/VO Orientierende Behandlungsmenge: - bis zu 18 Einheiten Die Begrenzung auf 12 Einheiten je Verordnungsfall für Maßnahmen der Massagetherapie gilt hier nicht (vgl. § 12 Absatz 7 HeilM-RL). Frequenzempfehlung: - 1-3x wöchentlich Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen. Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2

II. Maßnahmen der Podologischen Therapie

1. Diabetisches Fußsyndrom und vergleichbare Erkrankungen

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik:		Verordnungsmengen
	Schädigung von Körperfunktionen und - strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestel-	Heilmittel	
	lung		weitere Hinweise
<u>DF</u>			
Diabetisches Fußsyndrom	a) Hyperkeratose	Vorrangige Heilmittel:	Höchstmenge je VO:
- diabetische Neuropathie mit oder ohne Angiopa-	(schmerzlos und schmerzhaft)	a) Hornhautabtragung b) Nagelbearbeitung	- bis zu 6 x/VO
thie	b) Pathologisches Nagelwachstum	c) Podologische Komplexbehandlung	Frequenzempfehlung:
- im Stadium-Wagner 0	(Verdickung, Tendenz zum Einwachsen)		- alle 4 bis 6 Wochen
	c) Hyperkeratose und pathologisches Nagelwachstum		Bei allen Maßnahmen erfolgen Instruktionen zur individuell durchführbaren Haut- und Fußpflege sowie Inspektionen des Schuhwerks und der Einla- gen.
			In der Podologischen Therapie sind keine orientie- renden Behandlungsmengen gemäß § 7 Absatz 1 festgelegt.

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Schädigung von Körperfunktionen und - strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestel- lung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
NF Krankhafte Schädigung am Fuß als Folge einer sensiblen oder sensomotorischen Neuropathie (primär oder sekundär) z. B. bei - hereditärer sensibler und autonomer Neuropathie - systemischen Autoimmunerkrankungen - Kollagenosen - toxischer Neuropathie	a) Hyperkeratose	Vorrangige Heilmittel: a) Hornhautabtragung b) Nagelbearbeitung c) Podologische Komplexbehandlung	Höchstmenge je VO: - bis zu 6 x/VO Frequenzempfehlung: - alle 4 bis 6 Wochen Bei allen Maßnahmen erfolgen Instruktionen zur individuell durchführbaren Haut- und Fußpflege sowie Inspektionen des Schuhwerks und der Einlagen. In der Podologischen Therapie sind keine orientierenden Behandlungsmengen gemäß § 7 Absatz 1 festgelegt.

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Schädigung von Körperfunktionen und - strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestel- lung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
 QF Krankhafte Schädigung am Fuß als Folge eines Querschnittsyndroms (komplett oder inkomplett) z. B. bei Spina bifida chronische Myelitis Syringomyelie traumatisch bedingten Schädigungen des Rückenmarks 	a) Hyperkeratose (schmerzlos und schmerzhaft) b) Pathologisches Nagelwachstum (Verdickung, Tendenz zum Einwachsen) c) Hyperkeratose und pathologisches Nagelwachstum	Vorrangige Heilmittel: a) Hornhautabtragung b) Nagelbearbeitung c) Podologische Komplexbehandlung	Höchstmenge je VO: - bis zu 6 x/VO Frequenzempfehlung: - alle 4 bis 6 Wochen Bei allen Maßnahmen erfolgen Instruktionen zur individuell durchführbaren Haut- und Fußpflege sowie Inspektionen des Schuhwerks und der Einlagen. In der Podologischen Therapie sind keine orientierenden Behandlungsmengen gemäß § 7 Absatz 1 festgelegt.

III. Maßnahmen der Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapie

1. Störungen der Stimme

1.1 Organische Störungen der Stimme

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
ST1 Organisch bedingte Erkrankungen der Stimme z.B. Kehlkopffehlbildungen Kehlkopfverletzungen Periphere oder zentrale neurogene Stimmlippenminderbeweglichkeit (Stimmlippenparese, Stimmlippenparalyse) Veränderte Kehlkopfanatomie und -physiologie nach (Tumor-)-Operationen Hormonelle Stimmstörungen Operative Eingriffe an Stimmlippen und Kehlkopf (einschließlich Laryngektomie) krankhafter Verlauf des Stimmbruchs Zustand nach Laryngektomie	a) Schädigung der Stimme mit eingeschränkter stimmlicher Belastbarkeit z.B. Lautstärke, Ausdauer Tonhöhe und -umfang Druck und Schmerz b) Schädigung der Stimme mit Heiserkeit, Beeinträchtigung des Stimmklangs z.B. Kombination von Rauigkeit und Behauchtheit Heiserkeit bis zur Aphonie c) Schädigung der Stimme mit gestörter Phonationsatmung z.B. zu hoher Luftverbrauch beim Sprechen x) [patientenindividuelle Symptomatik]	Stimmtherapie-45 Stimmtherapie-60 Stimmtherapie-Gruppe-45 Stimmtherapie-Gruppe-90	Höchstmenge je VO:

1.2 Funktionelle Störungen der Stimme

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
ST2 Funktionell bedingte Erkrankungen der Stimme z.B. Glottische Hyper- oder Hypofunktion Supraglottische Hyperfunktion (z.B. habituelle Taschenfaltenstimme) Extraglottische Hyperfunktion (z.B. Kehlkopfhochstand)	a) Schädigung der Stimme mit eingeschränkter stimmlicher Belastbarkeit z.B. Lautstärke, Ausdauer Tonhöhe und -umfang Druck und Schmerz b) Schädigung der Stimme mit Heiserkeit, Beeinträchtigung des Stimmklangs z.B. Kombination von Rauigkeit und Behauchtheit Heiserkeit bis zur Aphonie c) Schädigung der Stimme mit gestörter Phonationsatmung z.B. zu hoher Luftverbrauch beim Sprechen	Stimmtherapie-45 Stimmtherapie-60 Stimmtherapie-Gruppe-45 Stimmtherapie-Gruppe-90	Höchstmenge je VO:

1.3 Psychogene Störungen der Stimme

	Indikation	Heilmittelv	erordnung
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
ST3 Psychogene Aphonie	 a) plötzlich eingetretene Stimmlosigkeit mit tonalem Husten/Räuspern z.B. - infolge akuter oder chronischer psychischer Belastungen x) [patientenindividuelle Symptomatik] 	Stimmtherapie-30 Stimmtherapie-45 Stimmtherapie-60 Stimmtherapie-Gruppe-45 Stimmtherapie-Gruppe-90	Höchstmenge je VO:

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
ST4 Psychogene Dysphonie	a) Schädigung der Stimme mit langsam progredienter Heiserkeit mit tonalem Husten/Räuspern x) [patientenindividuelle Symptomatik]	Stimmtherapie-30 Stimmtherapie-45 Stimmtherapie-60 Stimmtherapie-Gruppe-45 Stimmtherapie-Gruppe-90	Höchstmenge je VO:

2. Störungen der Sprache und des Sprechens

2.1 Störungen der Sprache vor Abschluss der Sprachentwicklung

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
Störungen der Sprache vor Abschluss der Sprachentwicklung z.B. bei prä-, peri-, postnatalen Hirnschädigungen genetisch bedingten Krankheiten Sprachentwicklungsstörungen (expressiv oder rezeptiv betont) Anomalien der Sprechorgane anlagebedingter familiärer Sprachschwäche mit Krankheitswert peripheren und zentralen Hörstörungen	a) Schädigung der kognitiv-sprachlichen Funktionen - mit nicht altersgemäß entwickeltem Wortschatz - mit nicht altersgemäß entwickeltem Satzbau und/oder morphologischer Regelbildung - mit nicht altersgemäß entwickeltem Sprachverständnis b) Schädigung der Sprechfunktionen - der Artikulation - des Redeflusses c) Schädigung der Hörfunktionen - der auditiven Merkspanne x) [patientenindividuelle Symptomatik]	Sprech- und Sprachtherapie -30 Sprech- und Sprachtherapie -45 Sprech- und Sprachtherapie -60 Sprech- und Sprachtherapie - Gruppe-45 Sprech- und Sprachtherapie - Gruppe-90	Höchstmenge je VO: - bis zu 10x/VO Orientierende Behandlungsmenge: - bis zu 60 Einheiten Frequenzempfehlung: - 1-3x wöchentlich Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen. Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2

Indikation		Heilmittels	verordnung
Diagnosegruppe SP2	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
z.B AVWS (Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung)	a) Störungen der zentralen Hörfunktionen in Form von nicht altersgemäßem Sprachverstehen im Störschall b) Störungen der zentralen Hörfunktionen in Form von nicht altersgemäßer Sprachlautunterscheidung/ phonologischer Bewusstheit x) [patientenindividuelle Symptomatik]	Sprachtherapie-30 Sprachtherapie-45 Sprachtherapie-60 Sprachtherapie-Gruppe-45 Sprachtherapie-Gruppe-90	Höchstmenge je VO:

2.2 Störungen der Artikulation

	Indikation	Heilmittel	verordnung
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
 SP3 Störungen der Artikulation, Dyslalie z.B. bei prä-, peri-, postnatalen Hirnschädigungen genetisch bedingten Krankheiten orofazialen Störungen Anomalien der Zahnung oder Dysgnathien sprachliche Reifestörung aufgrund von Anomalien der Zahnstellung, des Kiefers und des Gaumens peripheren und zentralen Hörstörungen 	 a) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung der altersgemäßen Aussprache einzelner/mehrerer Sprachlaute b) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung der altersgemäßen Mundmotorik/-sensorik c) Schädigung der Sprachdifferenzierung z.B. mit Störung der rezeptiven Diskrimination und der zentralen phonologischen und expressiv phonetischen Prozesse x) [patientenindividuelle Symptomatik] 	Sprech- und Sprachtherapie-30 Sprech- und Sprachtherapie-45 Sprech- und Sprachtherapie-60 Sprech- und Sprachtherapie - Gruppe-45 Sprech- und Sprachtherapie - Gruppe-90	Höchstmenge je VO:

2.3 Störungen der Sprache bei hochgradiger Schwerhörigkeit oder Taubheit

	Indikation	Heilmittel	verordnung
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
SP4 Störungen des Sprechens/der Sprache bei hochgradiger Schwerhörigkeit oder Taubheit z.B. bei angeborenen Fehlbildungen Infektionen Nebenwirkung ototoxischer Medikamente Hörsturz Trauma Versorgung mit Hörimplantaten z.B. Mittelohrimplantaten, Knochenleitungsimplantaten, Cochlea Implantaten	a) Schädigung der Sprech- und Sprachfunktion mit gestörter/fehlender lautsprachlicher Kommunikation x) [patientenindividuelle Symptomatik]	Sprech- und Sprachtherapie-30 Sprech- und Sprachtherapie-45 Sprech- und Sprachtherapie-60 Sprech- und Sprachtherapie - Gruppe-45 Sprech- und Sprachtherapie - Gruppe-90	Höchstmenge je VO:

2.4 Störungen der Sprache nach Abschluss der Sprachentwicklung

	Indikation	Heilmittel	verordnung
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
SP5 Störungen der Sprache nach Abschluss der Sprachentwicklung Aphasien und Dysphasien	 a) Schädigungen der kognitiv-sprachlichen Funktionen z.B. des Satzbaus, der Grammatik, der Aussprache 	Sprachtherapie-30 Sprachtherapie-45 Sprachtherapie-60	Höchstmenge je VO: - bis zu 20x/VO Orientierende Behandlungsmenge:
z.B. bei - zerebraler Ischämie, Blutung, Tumor - Schädel-Hirn-Trauma	und des Sprachverständnisses - der Wortfindung - des Lesens und Schreibens	Sprachtherapie - Gruppe-45 Sprachtherapie - Gruppe-90	bis zu 60 EinheitenFrequenzempfehlung:1-3x wöchentlich
 Zustand nach Hirnoperationen infektiöse ZNS-Erkrankungen (Meningitis, Enzephalitis) Neurodegenerative und entzündliche 	b) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung der Ar- tikulation		Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädi- gung ist es erforderlich, die Höchstverordnungs-
ZNS-Erkrankung	c) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung des Redeflusses und des Sprechtempos x) [patientenindividuelle Symptomatik]		menge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen. Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2

2.5 Störungen der Sprechmotorik

	Indikation	Heilmittel	verordnung
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
SP6 Störungen der Sprechmotorik Dysarthrie/Dysarthrophonie/ Sprechapraxie z.B. bei - zerebraler Ischämie, Blutung, Tumor - Schädel-Hirn-Trauma - entzündlichen ZNS-Erkrankungen (z.B. Multiple Sklerose) - neurodegenerativen ZNS-Erkrankungen (z.B. Amyotrophe Lateralsklerose, Ataxien, M. Parkinson) - neuromuskulären Erkrankungen (z.B. Myasthenia gravis) - infantiler Zerebralparese	 a) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung der Artikulation b) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung des Redeflusses und des Sprechtempos c) Schädigung der Stimmfunktion z.B. prosodische Störungen Heiserkeit und Lautstärkeschwankungen x) [patientenindividuelle Symptomatik] 	Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie-30 Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie-45 Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie-60 Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie-Gruppe-45 Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie-Gruppe-90	Höchstmenge je VO:

3. Störungen des Redeflusses

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
RE1 Störungen des Redeflusses Stottern z.B. bei - Erkrankungen des ZNS - psychischen Erkrankungen - somatischem oder psychischem Trauma - idiopathischem Stottern	 a) Störungen des Redeflusses in Form von unfreiwilligen Wiederholungen von Lauten und Silben, Dehnungen und Blockierungen b) Störungen des Redeflusses mit ausgeprägter Begleitsymptomatik z.B. negatives Störungsbewusstsein oder Vermeidungsverhalten x) [patientenindividuelle Symptomatik] 	Sprechtherapie-30 Sprechtherapie-45 Sprechtherapie-60 Sprechtherapie Gruppe-45 Sprechtherapie Gruppe-90	Höchstmenge je VO:

	Indikation	Heilmittels	verordnung
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
RE2 Störungen des Redeflusses Poltern z.B. bei - Erkrankungen des ZNS - konstitutionellen Ursachen	 a) Störungen des Redeflusses mit überhasteter Sprache/undeutlicher Aussprache b) Störungen des Redeflusses mit Temposchwankungen beim Sprechen c) Störungen des Redeflusses mit ausgeprägtem Störungsbewusstsein, Vermeidungsverhalten x) [patientenindividuelle Symptomatik] 	Sprechtherapie-30 Sprechtherapie-45 Sprechtherapie-60 Sprechtherapie Gruppe-45 Sprechtherapie Gruppe-90	Höchstmenge je VO:

4. Störungen der Stimm- und Sprechfunktion

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
SF Störungen der Stimm- und Sprechfunktion	a) Schädigung des Stimmklangs z.B.	Sprech- und Stimmtherapie-30 Sprech- und Stimmtherapie-45	Höchstmenge je VO: - bis zu 10x/VO
Rhinophonie z.B. infolge	 dumpfer farbloser Stimmklang zu starke/zu schwache Nasenresonanz bis hin zur nasalen Regurgitation 	Sprech- und Stimmtherapie-60	Orientierende Behandlungsmenge: - bis zu 20 Einheiten
 Rhinophonia (aperta, clausa, mixta) Velopharyngealer Insuffizienz Peripherer oder zentraler Gaumensegelparesen 	 b) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung der Artikulation z.B. verwaschene Sprache 		Frequenzempfehlung: - 1-3x wöchentlich Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht hai inder funktionellen oder strukturellen Schädigen und der strukturellen Schädigen und
Gaumensegeldefekten (z.B. nach Tumo- ren, nach OP) Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten	c) Schädigung der Sprechfunktion infolge einer Hyperfunktion der Kehlkopf-/Zungenmuskulatur		bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.
	x) [patientenindividuelle Symptomatik]		Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2

5. Störungen des Schluckaktes

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
SC Krankhafte Störungen des Schluckaktes Dysphagie (Schluckstörung) z.B. zerebrale Ischämie, Blutung, Tumor prä-, peri-, postnatale Hirn-schädigungen genetisch bedingte Erkrankungen infektiöse ZNS-Erkrankungen (Meningitis, Enzephalitis) Neurodegenerative und entzündliche ZNS-Erkrankung (Morbus Parkinson, Multipler Sklerose, Amyotrophe Lateralsklerose) Demenz Kopf-Hals-Tumoren neuromuskuläre Erkrankungen (Myas-	a) Schädigung des Schluckaktes in der oralen Phase z.B gestörte orale Boluskontrolle, Drooling, Leaking b) Schädigung des Schluckaktes in der pharyngealen Phase z.B verzögerte Auslösung des Schluckreflexes c) Schädigung des Schluckaktes in der oesophagealen Phase z.B laryngeale Penetration - Aspiration x) [patientenindividuelle Symptomatik]	Schlucktherapie-30 Schlucktherapie-45 Schlucktherapie-60	Höchstmenge je VO: - bis zu 10x/VO Orientierende Behandlungsmenge: - bis zu 60 Einheiten Frequenzempfehlung: - 1-3x wöchentlich Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen. Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2
thenia gravis, Dystonie, Dystrophie) - Schädel-Hirn-Trauma - Operationen oder Bestrahlung			

IV. Maßnahmen der Ergotherapie

1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

	Indikation	Heilmittel	verordnung
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
Erkrankungen der Wirbelsäule, Gelenke und Extremitäten (mit motorisch-funktionellen Schädigungen) z.B. bei degenerativen Gelenkerkrankungen traumatischen Gelenkerkrankungen/Operationsfolgen Spondyloarthritiden (z.B. M. Bechterew) Entzündlich-rheumatischen Erkrankungen (z.B. reaktive Arthritis, Arthritis psoriatica, Rheumatoide Arthritis, Arthritis bei Kollagenosen) WS-Frakturen (auch postoperativ) Schultersteife Arthrogryposis multiplex congenita Endoprothesenimplantation	 a) Schädigung der Wirbelsäulen- und Gelenkfunktion z.B. Beweglichkeit und Stabilität der Wirbelsäule Haltung und Haltungskontrolle der Gelenkbeweglichkeit und -stabilität b) Schädigung der Muskelfunktion z.B. der Muskelkraft, -ausdauer, -tonus und -koordination Schmerz x) [patientenindividuelle Symptomatik] 	Vorrangige Heilmittel: - Motorisch-funktionelle Behandlung - Motorisch-funktionelle Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene - Motorisch-funktionelle Behandlung Gruppe Ergänzende Heilmittel: - Thermische Anwendungen	Höchstmenge je VO:

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik	Heilmittel	Verordnungsmengen
	Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung		weitere Hinweise
Erkrankungen der Wirbelsäule, Gelenke und Extremitäten (mit motorisch-funktionellen und sensomotorisch-perzeptiven Schädigungen) z.B. bei Wirbelsäulenerkrankungen mit radikulären Schädigungen Arthrodesen/Sponylodesen Kontrakturen/ Narben nach Verbrennungen/ Verätzungen Amputationen Kompartmentsyndrom Traumatisch bedingten Gelenkerkrankungen/Operationsfolgen Angeborenen Fehlbildungen (z.B. Dysmelie) Sympathischer Reflexdystrophie Stadium II und III	a) Schädigung der Wirbelsäulen- und Gelenkfunktion z.B. - der diskoligamentären Strukturen (z.B. Instabilität, Hypermobilität) - Haltung und Haltungskontrolle - der Gelenkbeweglichkeit und -stabilität b) Schädigung der Muskelfunktion z.B. - der Muskelkraft, -ausdauer, -tonus und -koordination - Schmerz c) Schädigung der Sinnes- und Bewegungsfunktionen z.B. - Körperwahrnehmung/Sensibilität - Koordination - Grob- und Feinmotorik	Vorrangige Heilmittel: - Motorisch-funktionelle Behandlung - Motorisch-funktionelle Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene - Motorisch-funktionelle Behandlung Gruppe - Sensomotorisch-perzeptive Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene - Sensomotorisch-perzeptive Behandlung Gruppe Ergänzende Heilmittel: - Thermische Anwendungen	Höchstmenge je VO:
	x) [patientenindividuelle Symptomatik]		

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe SB 3	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
System- und Autoimmunerkrankungen mit Bindegewebe-, Muskel- und Gefäßbeteiligung (mit motorisch-funktionellen/ sensomotorisch-perzeptiven Schädigungen) z.B. Sklerodermie Systemischer Lupus erythematodes Polymyositis Mischkollagenosen (Sharp-Syndrom) Myasthenie Myotonie Muskeldystrophie	a) Schädigung der Gelenkfunktionen z.B der Gelenkbeweglichkeit und -stabilität b) Schädigung der Muskelfunktion z.B der Muskelkraft, -ausdauer, -tonus und -koordination - Schmerz c) Schädigung der Sinnes- und Bewegungsfunktionen z.B Körperwahrnehmung/Sensibilität - Koordination - Grob- und Feinmotorik x) [patientenindividuelle Symptomatik]	Vorrangige Heilmittel: Motorisch-funktionelle Behandlung Motorisch-funktionelle Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene Motorisch-funktionelle Behandlung Gruppe Sensomotorisch-perzeptive Behandlung Sensomotorisch-perzeptive Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene Sensomotorisch-perzeptive Behandlung Gruppe	Höchstmenge je VO:

2. Erkrankungen des Nervensystems

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik	Heilmittel	Verordnungsmengen
	Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung		weitere Hinweise
EN1	Chiliman da Barrana funtiona	Mayranaiga Hailmittah	Häckster on an in MO.
z.B prä-, peri-, postnatale Schädigungen (z.B. infantile Zerebralparese) - Fehlbildungssyndrome (z.B. Hydroze-phalus) - Genetische Syndrome (z.B. Trisomie 21) - zerebrale Ischämie, Blutung, Hypoxie, Tumor - Schädel-Hirn-Trauma - Meningoenzephalitis - M. Parkinson - Multiple Sklerose - Amyotrophe Lateralsklerose	 a) Schädigung der Bewegungsfunktionen unwillkürliche Bewegungsreaktion (z.B. Gleichgewicht) Kontrolle von Willkürbewegungen (z.B. Grobund Feinmotorik, Koordination) Funktion der Muskelkraft, -tonus, (z.B. Hemi-, Tetraparese, Spastik) b) Schädigung der Sinnesfunktionen Gesichtsfeld, Körperwahrnehmung Sensibilität, Propiozeption c) Schädigung der mentalen Funktionen Aufmerksamkeit, Gedächtnis Psychomotorik, Wahrnehmung Höhere kognitive Funktionen 	Vorrangige Heilmittel: - Sensomotorisch-perzeptive Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene - Sensomotorisch-perzeptive Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene - Sensomotorisch-perzeptive Behandlung Gruppe - Motorisch-funktionelle Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene - Motorisch-funktionelle Behandlung Gruppe - Hirnleistungstraining/ neuropsychologisch orientierte Behandlung - Hirnleistungstraining Gruppe - Psychisch-funktionelle Behandlung - Psychisch-funktionelle Behandlung Gruppe	Höchstmenge je VO:
	x) [patientenindividuelle Symptomatik]	Ergänzendes Heilmittel: - Thermische Anwendungen	

	Indikation	Heilmittelv	verordnung
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
EN2 ZNS-Erkrankungen (Rückenmark)/ Neuromuskuläre Erkrankungen z.B. - Fehlbildungssyndrome (z.B. Spina bifida) - Querschnittssyndrome, komplett/inkomplett - Vorderhornschädigungen (z.B. Poliomyelitis, spinale Muskelatrophie) - Amyotrophe Lateralsklerose - Multiple Sklerose - spinale Muskelatrophie	a) Schädigung der Bewegungsfunktionen - Funktion der Muskelkraft, -tonus (z.B. Para-, Tetraparese, Muskelhypertonie/ -hypotonie) - Kontrolle von Willkürbewegungen (z.B. Koordination) b) Schädigung der Sinnesfunktionen - Sensibilität, Propiozeption (z.B. Temperatur, Tiefensensibilität) c) Schädigung der mentalen Funktionen - psychosoziale und emotionale Funktionen	Vorrangige Heilmittel: - Sensomotorisch-perzeptive Behandlung - Sensomotorisch-perzeptive Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene - Sensomotorisch-perzeptive Behandlung Gruppe - Motorisch-funktionelle Behandlung - Motorisch-funktionelle Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene - Motorisch-funktionelle Behandlung Gruppe - Psychisch-funktionelle Behandlung Gruppe - Psychisch-funktionelle Behandlung Gruppe	Höchstmenge je VO: - bis zu 10x/VO Orientierende Behandlungsmenge: - bis zu 40 Einheiten Frequenzempfehlung: - 1-3x wöchentlich Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.
	x) [patientenindividuelle Symptomatik]	0.0000	Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2

	Indikation	Heilmittel	verordnung
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
EN3 Periphere Nervenläsionen/ Muskelerkrankungen z.B periphere Paresen - Plexusparesen - Polyneuropathien - Myopathien (z.B. metabolische, entzündliche Myopathien)	 a) Schädigung der Bewegungsfunktionen Funktion der Muskelkraft, -tonus (z.B. Para-, Tetraparese, Muskelhypotonie, Muskelatrophie) Kontrolle von Willkürbewegungen (z.B. Grobund Feinmotorik) b) Schädigung der Sinnesfunktionen Sensibilität (z.B. Temperatur, Druck) x) [patientenindividuelle Symptomatik] 	Vorrangige Heilmittel: - Sensomotorisch-perzeptive Behandlung - Sensomotorisch-perzeptive Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene - Sensomotorisch-perzeptive Behandlung Gruppe - Motorisch-funktionelle Behandlung - Motorisch-funktionelle Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene - Motorisch-funktionelle Behandlung Gruppe	Höchstmenge je VO:

3. Psychische Störungen

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
PS2 Neurotische, Belastungs-, somatoforme und Persönlichkeits-störungen z.B Angststörungen - Zwangsstörungen - Essstörungen - Borderline-Störung	a) Schädigung der globalen mentalen Funktionen z.B Psychische Stabilität, Selbstvertrauen, Impulskontrolle - Temperament und Persönlichkeit b) Schädigung der spezifischen mentalen Funktionen z.B emotionale Funktionen	Vorrangige Heilmittel: - Psychisch-funktionelle Behandlung - Psychisch-funktionelle Behandlung Gruppe	Höchstmenge je VO:
	 Selbstwahrnehmung Körperschema x) [patientenindividuelle Symptomatik] 		bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen. Verordnung nur aufgrund einer psychiatrischen, neurologischen oder psychotherapeutischen Eingangsdiagnostik.

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
PS3 Wahnhafte und affektive Störungen/ Abhängigkeitserkrankungen Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen z.B Schizophrenes Residuum - Sonstige Schizophrenie Affektive Störungen z.B depressive Störungen Psychische und Verhaltensstörungen durch	a) Schädigung der globalen mentalen Funktionen z.B Qualität des Bewusstseins - Psychosoziale Funktionen - Antrieb - Temperament und Persönlichkeit b) Schädigung der spezifischen mentalen Funktionen z.B Aufmerksamkeit, Gedächtnis - Psychomotorik, Verhalten - emotionale Funktionen, Selbstwahrnehmung - höhere kognitive Funktionen	Vorrangige Heilmittel: - Psychisch-funktionelle Behandlung - Psychisch-funktionelle Behandlung Gruppe - Hirnleistungstraining/ neuro-psychologisch orientierte Behandlung - Hirnleistungstraining Gruppe	Höchstmenge je VO:
psychotrope Substanzen z.B Abhängigkeitssyndrom	x) [patientenindividuelle Symptomatik]		handlungsmenge auszuschöpfen.

	Indikation	Heilmittelv	verordnung
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
PS4 Dementielle Syndrome z.B. Morbus Alzheimer, insbesondere im Stadium der leichten Demenz (Clinical Dementia Rating [CDR] 0,5 und 1,0)	a) Schädigung der globalen mentalen Funktionen z.B Orientierung - Antrieb b) Schädigung der spezifischen mentalen Funktionen z.B Aufmerksamkeit, Gedächtnis - Schlaf - Psychomotorik, Verhalten - emotionale Funktionen - höhere kognitive Funktionen	Vorrangige Heilmittel: - Hirnleistungstraining/ neuro-psychologisch orientierte Behandlung - Hirnleistungstraining Gruppe - Psychisch-funktionelle Behandlung - Psychisch-funktionelle Behandlung Gruppe	Höchstmenge je VO:
	x) [patientenindividuelle Symptomatik]		bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädi- gung ist es erforderlich, die Höchstverordnungs- menge je Verordnung bzw. die orientierende Be- handlungsmenge auszuschöpfen.

V. Maßnahmen der Ernährungstherapie

1. Seltene angeborene Stoffwechselerkrankungen

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik	Heilmittel	Verordnungsmengen
	Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung		weitere Hinweise
SAS			
Seltene angeborene Stoffwechselerkrankun-	a) Störungen des Eiweißstoffwechsels	Ernährungstherapie	Höchstmenge je VO:
gen		Ernährungstherapie Gruppe	- je nach Bedarf für maximal 12 Wochen
wenn Ernährungstherapie als medizini- wenn Angenders (speech angender)	b) Störung des Kohlenhydratstoffwechsels		Frequenzempfehlung:
sche Maßnahme (gegebenenfalls in Kombination mit anderen Maßnahmen)			- nach Bedarf
alternativlos ist, da ansonsten Tod oder	c) Störung des Fett-/ Energiestoffwechsels		
Behinderung drohen			In der Ernährungstherapie sind keine orientie- renden Behandlungsmengen gemäß § 7 Absatz
Angeborene Enzymdefekte des Eiweißstoff- wechsels, insbesondere			1 festgelegt.
- Phenylketonurie (PKU)			
- Tyrosinämie			
- Ahornsirupkrankheit			
- Ornithinämie			
- Propionazidurie			
- Methylmalonylazidurie			
- Isovalerianazidurie			
- Homocystinurie			
- Harnstoffzyklusdefekte			
- Glutarazidurie I			
Kohlenhydratstoffwechsels, insbesondere			
- Glykogenose I			
- Glykogenose III			
- Glykogenose VI / IX			
- Hereditäre Fructoseintoleranz			
- Galaktosämie			
- Glucose-Galactose-Malabsorption			

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik	Heilmittel	Verordnungsmengen
	Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung		weitere Hinweise
- Pyruvatdehydrogenase-Mangel			
- GLUT I Defekt			
Fett- und Energiestoffwechsel-störungen, insbesondere			
- Glutarazidurie II			
- MCAD-Mangel			
- VLCAD-Mangel			
- LCAD-Mangel			
- MTP-Mangel			
- CPT I			
- CPT II			
- Carnitintransportdefekt			
- Abetalipoproteinämie			

2. Mukoviszidose

Indikation		Heilmittelverordnung	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
<u>CF</u> Mukoviszidose (Cystische Fibrose)	a) kompensierter normaler Ernährungszustand b) (drohende) Gedeihstörung oder (drohender) Gewichtsverlust c) Gedeihstörung oder Gewichtsverlust im Zusammenhang mit sonstigen Organmanifestationen/-Komplikationen - Pankreas - Leber und Gallenwege - Organtransplantation	Ernährungstherapie Ernährungstherapie Gruppe	Höchstmenge je VO: - je nach Bedarf für maximal 12 Wochen Frequenzempfehlung: - nach Bedarf In der Ernährungstherapie sind keine orientierenden Behandlungsmengen gemäß § 7 Absatz 1 festgelegt.